

SARA
BARNARD

WUNDER
die wir
TEILEN

ROMAN



KJB

sprechen. Jemand zum Händchenhalten (und so). Die Geschichte mit dem süßen Milchshake-Typen hätte sich in diese Richtung entwickeln sollen. Stattdessen stand ich am Ende mit leeren Händen da, und der heiße Typ entpuppte sich als Milchbubi.

Als der Bus endlich kam, verzog ich mich schleunigst aufs Oberdeck und fasste im Schutz der Anonymität drei Vorsätze fürs kommende Lebensjahr. Bis zu meinem nächsten Geburtstag würde ich

1. einen Freund finden. Einen richtigen.

2. keine Jungfrau mehr sein.
3. ein einschneidendes Ereignis erleben.

Nur ein Ziel sollte ich am Ende des Jahres erreicht haben. Und zwar das, was ich am wenigsten erwartet hätte.

»Er hat dir einfach deinen Milchshake geklaut?«, fragte Rosie ungläubig.

Es war kurz vor neun am letzten Abend der Ferien, und wir hingen traditionsgemäß ein letztes Mal am Telefon.

»Ja, genau. Einfach so.«

»Hat er ihn dir aus der Hand

gerissen?«

»Na ja, so ähnlich.«

Schweigen, gefolgt von Rosies Kichern. Abgesehen von meinen Großeltern war Rosie die Einzige, die noch das Festnetztelefon benutzte.

»Ach du Schande, Caddy! Du hast ihm den Shake doch wohl nicht einfach gegeben?«

»Nicht mit Absicht.«

Ich hätte es ihr gar nicht erzählen sollen. Aber bei Rosie konnte ich einfach nicht den Mund halten. Macht der Gewohnheit.

»Das hätte ich zu gern gesehen.«

»Ja, dann hättest du ihm hinterherlaufen können.«

Rosie und ich hatten den Tag miteinander verbracht – ebenfalls Teil des Rituals am Ferienende – und uns zum Schluss noch einen Milchshake gekauft. Ich war dann ohne sie zur Bushaltestelle weitergegangen. Wäre sie bei mir gewesen, hätte sie dem Typen garantiert was erzählt.

Rosie und ich waren schon ewig miteinander befreundet. Mit vier Jahren hatten wir uns im verhassten Ballettunterricht verbündet. Kurze Zeit später hatte ein älterer Junge mir eine Schleife

aus dem Haar gerissen (ja, ich trug tatsächlich Schleifchen im Haar). Rosie hatte prompt die Verfolgung aufgenommen und ihm zur Strafe mit voller Wucht auf den Fuß getreten. Nach diesem Muster war unsere Freundschaft seither weiter verlaufen.

»Warum bist du ihm denn nicht hinterher?«

»Ich war total überrascht.«

»Man sollte meinen, du hättest langsam gelernt, dich selbst zu wehren. Schließlich gehen wir schon lange genug auf getrennte Schulen«, bemerkte Rosie mit spöttischem Unterton.